Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis
45 ₰ unter Kreuzband 70 ₰ für den Monat
d. d. Post 1.50 ℳ vierteljährl. ohne Bestellgeld.

Erscheint Samstags.
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postscheckkonto Köln Nr. 29023 Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis
1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 20. **Neunkirchen, Samstag den 18. Mai 1929.** **37. Jahrgang.**

Gesegnete Pfingsten!

Eine Reihe von Festtagen haben wir in diesem Jahre wieder durchlebt, die uns an die großen Taten Gottes erinnerten, welche zu unserem Heile geschehen sind. Weihnachten erinnerte uns an die Menschwerdung Jesu, Charfreitag an sein Sterben für uns, Ostern an seine Auferstehung und der Himmelfahrtstag an seine Erhöhung in den Himmel und seinen Hingang zum Vater. Und nun ist Pfingsten gekommen, wo wir an die Sendung des heiligen Geistes erinnert werden. Dies sind wunderbare Tatsachen Gottes, die alle zu unserem Heile geschehen sind. Laßt uns das recht bedenken. Vor seinem Scheiden sagte Jesus zu seinen Jüngern: Es ist euch gut, daß ich hingehe; denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster (der heilige Geist) nicht zu euch. So ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Joh. 16, 7. Er ist um unserer Erlösung willen durch Leiden zur Herrlichkeit gegangen und hat Wort gehalten und den Geist gesandt. Am Pfingstfest zu Jerusalem kam der Geist in sichtbarer Weise auf die Jünger Jesu und erfüllte ihre Herzen und auch die Herzen der Festbesucher, die durch die Predigt der Jünger an Jesum glaubten. Diese alle kamen durch den Empfang des Geistes zu neuem, göttlichem Leben und das ist es, was mit jedem Menschen geschehen muß. Wir sind in Sünden empfangen und geboren und sind tot in Sünden und Uebertretungen, Eph. 2, 1, und müssen durch den Geist lebendig gemacht werden. Anders bleiben wir im geistlichen Tode und gehen verloren. Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Rö. 8, 9. Der Geist Gottes ist wirksam auf Erden und sucht die Menschen von ihrer Sünde und dem Heil in Jesu zu überführen. Wer nun seinem Wirken sich nicht verschließt, der kommt zur Selbst- und Sündenerkenntnis und zur Erkenntnis des Heils in Christo. Durch den Glauben an Christum empfängt er den heiligen Geist, der das Pfand des himmlischen Erbes ist. Eph. 1, 13. 14. In dem Empfang und Besitz des heiligen Geistes besteht der wahre Pfingstsegen.

O heil'ger Geist bereite
Ein Pfingstfest nah und fern,
Mit deiner Kraft begleite
Das Zeugnis von dem Herrn.
O öffne du die Herzen
Für Jesum und sein Heil,
Damit sie nicht verscherzen
Das allerbeste Teil.

H. Manderbach, Burbach.

Rundschau.

Berlin. Reichsminister des Innern, Severing, hat die Vertreter der deutschen Länder zusammenbestellt, um ein allgemeines Verbot des Roten Frontkämpferbundes zu erreichen, denn wenn die Kommunisten nur in Preußen, Bayern, Sachsen, Hamburg ihre Bataillone verschwinden lassen müssen, ist damit noch nichts erreicht. Die Gefahr einer Revolution muß doch wohl verdächtig nahe gewesen sein, denn sonst wären die Sozialisten nicht so lebendig geworden. Ob nun die Geldflucht aus Deutschland eine Folge der Furcht vor der Revolution war oder die Furcht vor sonstigen schmerzhaften Zugriffen infolge des Endergebnisses der Pariser Verhandlungen, sie bleibt ein rätselhafter Vorgang. Welchen großen Umfang die Geldflucht aus Deutschland angenommen hat, geht daraus hervor, daß die Reichsbank so viel Gold hat an das Ausland abgeben müssen, daß die Garantiedecke für unser Papiergeld hart bis an die Grenze des Zulässigen gekürzt worden ist. Bei dieser Flucht kommen keine kleinen Sparer in Frage; es sind nur die Großen bis zu den Allergrößten, welche auch über die notwendigen Möglichkeiten der Geldverschiebung verfügen. Die anderen stecken das Geld in den Strumpf oder kaufen sich was dafür, wenn sie Angst haben.

Anfang Januar d. J. hatte die Reichsbank einen Goldbestand von 2729 Mill. ℳ, der bis zum 7. Mai um 963 Mill. ℳ abgenommen hat. Seit Mitte Januar hat die Deckung der Reichsbanknoten durch Gold allein von 66,9 auf 39,7, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 70,7 auf 41 % abgenommen. Zu einem solchen Plumbs gehört schon ein großer Stein, eine außergewöhnliche Ursache. Streiks, Schlichtungsurteile, das Deficit der Arbeitslosenversicherung usw. mögen etwas mitgewirkt haben, aber sicher sind sie nicht die alleinige Ursache der Flucht des Kapitals und der Etablierung im Auslande, in Form von Dachgesellschaften pp.

Ist unsere Währung gefährdet? So fragen heute Millionen kleine Leute, die sich nicht um Politik bekümmert haben und auch nichts von Politik verstehen. Mit gutem Gewissen kann man ihnen sagen: Nein. Trage dein Geld ruhig zu einer Kasse, von der du die Gewißheit ehrlicher Verwaltung hast. Mögen die Angsthasen auch eine Milliarde in's Ausland geschickt haben, was in Deutschland das Wertvollste ist, bleibt hier.

Alle noch fehlenden Staaten haben die Aufhebung des Roten Frontkämpferbundes verfügt. Für Braunschweig erfolgte das Verbot durch den Reichsminister des Innern.

Auch Württemberg hat den Roten Frontkämpferbund aufgelöst und zugleich die von den Kommunisten zu Pfingsten in Stuttgart geplante große Veranstaltung verboten.

Deutschland wird ausgequetscht. Bei den Verhandlungen in Paris hätte unsere Kommission nicht nachgeben und bei ihrem „Nein" bleiben sollen, denn es war mehr wie genug, was Schacht am Anfang geboten hat. Ließe man es doch darauf ankommen, wenn die Geldüberweisungen aus dem Dawesvertrag einmal ein Jahr ausblieben und sähe gelassen zu, daß die Franzosen und Engländer sich im Berliner Reichstag einquartierten. Stolz sind wir ja schon lange nicht mehr, sonst würden wir weder nach Genf, noch nach Moskau gehen. Als der Zentrumsabgeordnete Dr. Kaas sagte, man müsse auch den Mut zu einem ehrlichen „Nein" finden, da hat er auch an die Folgen gedacht, daß sie nicht leicht sein würden. Noch immer gilt für uns der Ruf des alten Nettelbeck bei der Belagerung von Kolberg: Gott verläßt keinen Deutschen! doch muß hinzugefügt werden: Wenn der Deutsche seinen Gott nicht verläßt.

Die Not der Landwirtschaft. Reichsernährungsminister Dietrich erklärte, die Erwerbslosenfürsorge, wie sie jetzt auf dem Lande gehandhabt werde, sei untragbar und eine Aenderung unbedingt erforderlich. Vorschläge dazu seien gemacht.

Berlin. Bei der Aussprache über die Maiunruhen kam es im preuß. Abgeordnetenhause durch die Kommunisten zu großen Ruhestörungen und Ausweisung von zahlreichen kommun. Abgeordneten aus dem Landtage. Der Minister des Innern mußte seine Rede in sieben Bruchteilen zu Ende führen, wobei ihm die Kommunisten höchst merkwürdige Ehrenbezeigungen machten. Er hatte es nicht schwer, die Polizei zu verteidigen, aber deshalb ließen ihn seine Gegner auch nicht zum Wort kommen. Von den kommunistischen Führern soll übrigens niemand bei den Maiunruhen verletzt worden sein. Freilich, sie müssen sich im Interesse der späteren Uebernahme der Ministerposten schonen.

Eine Anzahl kommunistische Zeitungen sind verboten worden. Die auch verbotene Rote Fahne in Berlin kommt jetzt als „Rote Sturmfahne" heraus. Es geht jetzt im deutschen politischen Leben noch viel ungemütlicher zu, wie zu Bismarcks Zeiten und der Schaffung des Sozialistengesetzes.

Reichsminister Severing hat kürzlich im Reichstag erklärt, ein Ministerpensionsgesetz, in dem der Höchstbetrag einer Ministerpension mit 12 000 ℳ im Jahre festgesetzt sei, befinde sich in Vorbereitung. Es wird auch Zeit dazu. Warum hat der Reichssparkommissar nicht oben auf der Treppe mit seiner Revision begonnen?

Krefeld. Auf dem Deutschnationalen Landesparteitag Niederrhein sprach Hugenberg und bezeichnete die deutsche Staatskunst der Jetztzeit als geradezu gewohnheitsmäßig falsch. Reichsminister Stresemann sei der geschichtliche Repräsentant der Idee der politischen Flottmachung der Sozialdemokratie und der Vertreter einer bankerotten Außenpolitik. Heute heiße die Parole nicht Kampf eines Berufes gegen den anderen, sondern Kampf gegen ein falsches System. Die Deutschnationale Partei werde das Stahlhelmvolksbegehren in jeder Weise unterstützen und Hand in Hand mit dem Stahlhelm marschieren.

Die Neuwahlen in Sachsen hatten folgendes Ergebnis: Es bekamen im sächsischen Landtag Sitze: Sozialdemokraten 33 (bisher 31), Deutschnationale 8 (14), Deutsche Volkspartei 13 (12), Wirtschaftspartei 11 (10), Kommunisten 12 (14), Demokraten 4 (5), Volksrechtspartei 3 (4), Altsozialisten 2 (4), Nationalsozialisten 5 (2), Sächsisches Landvolk 5 (0). Rechnet man, wie es wohl richtig ist, Landvolk und Nationalsozialisten zu den Deutschnationalen, so ist festzustellen, daß der Rechtsradikalismus selbst im roten Sachsen langsam Boden gewinnt.

Friedrichshafen. Das Luftschiff Graf Zeppelin wird in diesen Tagen eine neue Amerikafahrt unternehmen. In England ist eine Landung beabsichtigt. Die Fahrt sollte am Donnerstag (16.) früh morgens beginnen.

Elsaß. Die Gemeinderatswahlen haben in der ganzen Provinz den Anhängern der Autonomie, d. h. der selbständigen Verwaltung zum Siege verholfen. Die Franzosen sind erstaunt und empört.

Paris. Ueber die fortgesetzten Verhandlungen wird berichtet, daß die Teilnehmer bis zum Aeußersten ermüdet sind und das Ende herbeisehnen. Die Deutschen sind noch am Besten in Form.

Polen. Die Liquidationen deutschen Eigentums werden fortgesetzt. Zur Zeit schweben 43 Fälle, wo kleinen Grundbesitzern deutschen Stammes, die polnische Staatsangehörigkeit besitzen, gegen eine geringe Entschädigung ihre Grundstücke enteignet werden sollen.

Spanien. Von der Reise der drei deutschen Linienschiffe in Begleitung von Torpedobooten an die spanische Küste wird berichtet, daß die deutschen Seeleute, wo sie an Land erschienen, sehr freundlich aufgenommen wurden. Fünf Torpedoboote haben die Hafenstadt Sevilla besucht, in welcher in diesem Jahre eine große Ausstellung stattfindet, auf der auch Deutschland vertreten ist. Die Besatzung wurde mit großer Auszeichnung an Land in Empfang genommen und ihnen auch die im Bau befindliche Ausstellung gezeigt. Die Vorliebe der Deutschen für spanische Apfelsinen wird die Stimmung der Spanier wohl etwas beeinflußt haben. Im Jahre 1928 bezog Deutschland von Spanien 2 223 735 Doppelzentner Apfelsinen, das ist das Zehnfache der italienischen Lieferung.

England. Das Parlament ist aufgelöst. Der Wahlkampf zwischen Konservativen und Liberalen hat mit aller Macht begonnen. Zum erstenmale sind die Frauen vom 21. Jahre ab wahlberechtigt. — Der liberale Führer Lloyd George verlangt in den Wahlversammlungen die Zurückziehung der französischen und englischen Truppen vom Rhein. Darauf wurde ihm von den Konservativen geantwortet, an eine Zurückziehung der Besatzung sei noch lange nicht zu denken. Und wenn er, Lloyd George selbst Ministerpräsident sei, könne er auch nichts daran ändern.

Ver. Staaten. Es wird jetzt viel von einer Erhöhung der amerikanischen Zölle geschrieben, die so einschneidend sein würde, daß nur noch wenig fremde Erzeug-

---

Die Perlen der Frau von Hennig.

9) Roman von A. v. Hahn.

Copyright by Marie Brügmann, München.

Nachdem sie gezahlt und sich freundlich von dem Kellner verabschiedet hatte, der das reichliche Trinkgeld, das sie ihm zugeschoben, bescheiden ablehnte, erhob sie sich, schrieb die Adresse von dem Plakat in ihr Notizbüchlein, und verließ den Wartesaal. Ein befreites Aufatmen hob ihre Brust: das war der erste Fingerzeig des Schicksals, daß es sie nicht schutzlos dem blinden Zufall überlassen wollte. Es war ein christliches Hospiz, das zureisenden Frauen Unterkunft und Stellenvermittlung anbot.

Die Warnung des Kellners erwies sich bald als zweckmäßig, denn kaum hatte sie einige Schritte in der Richtung der den Platz kreuzenden Straßenbahnlinien zurückgelegt, da wurde sie angeredet und sie erkannte in dem Sprecher einen der von dem Kellner bezeichneten Männer.

„Entschuldigen Sie, Fräulein", sagte er, den Hut ziehend, „ich vertrete ein Stellungsvermittlungsbureau, möchte Ihnen dieses sehr empfehlen, falls Sie mit der Absicht hergekommen sind, hier ein Engagement zu suchen. Durch uns würden Sie zweifellos bald eine dauernde, und, ich garantiere Ihnen, äußerst angenehme Unterkunft finden."

„Ich danke Ihnen, ich bedarf keiner Unterstützung", sagte sie kurz ablehnend. „Ich würde auch in der Lage sein, Sie in anderer Weise einzuführen", fuhr er zudringlich-überredend fort. „Ich habe äußerst noble Beziehungen, und meine Vermittlung könnte Ihnen zu den großartigsten Verbindungen verhelfen. Wenn wir uns verständigen, kann ich Ihnen sofort ein sehr glänzendes Anerbieten machen".

Ohne den Mann einer Erwiderung zu würdigen, eilte sie beschleunigten Schrittes weiter. Der Zudringliche folgte ihr noch eine Strecke, dann blieb er mit einer Redensart zurück, die wie eine Beschimpfung klang, deren Sinn sie aber nicht verstand. Unbehelligt setzte sie nun ihren Weg fort und gelangte nach einigen Aufklärungen, die sie von Vorübergehenden erhalten, mittels Straßenbahn an ihr Ziel. Die Pforten eines trauten und gemütlichen Heims taten sich vor ihr auf, und es schien, als wolle ihr Geschick wirklich eine freundliche Wendung nehmen, denn noch an demselben Tage wurde ihr durch die Oberin des Asyls die Stelle einer Reisebegleiterin zugewiesen. Freudig erklärte sie sich bereit, ihre Pflichten schon am nächsten Morgen anzutreten.

Frau Geheimrat Möllner empfing Edith mit großer Freundlichkeit, und sie fühlte sich in der neuen Umgebung sofort heimisch. Ein reizendes Zimmerchen war ihr zugewiesen worden, dessen Ausstattung der wohlhabenden Gediegenheit des ganzen Hausstandes entsprach. Als sie sich Abends auf ihr weiches Lager streckte, war ihr Herz von Dankbarkeit gegen Gott erfüllt. Seit vielen Tagen bewegten sich ihre Lippen jetzt wieder zu einem Gebet.

Ihr Schmerz und ihre Trauer waren ja noch zu frisch, um ein wirkliches Glücksgefühl in ihr aufkommen zu lassen, aber sie war doch für den heiteren Frieden und die Ruhe schon hinreichend empfänglich, die ihr aus dieser harmonischen Umgebung entgegentraten, und sie fühlte, daß sich ihr wundes Gemüt unter diesem Einfluß wieder aufrichten würde. Ihr persönliches Leid verschloß sie tief in ihrer Brust; mußte sie doch den neuen Verhältnissen Rechnung tragen, und sie hatte kein Recht, die lebensfrohe alte Dame mit ihrer Schwermut zu betrüben.

Friedvoll und sorgenlos strichen einige Tage hin. Die neuen Pflichten wurden ihr leicht. Sie waren eigentlich nur eine Reihe angenehmer Abwechslungen. Sie lasen, sie musizierten zusammen und machten Reiseentwürfe. In kürzester Frist sollte Edith ihre Herrin nach Italien begleiten. Wie hoch hätte ihr Herz aufgejauchzt, wenn diese Aussicht vor ihr gestanden hätte, ehe die zermalmenden Eindrücke der letzten Zeit so viel in ihr zerstört hatten. Es lag ja noch immer wie ein Bann auf ihr, und sie verlangte vom Leben nichts mehr als Ruhe und Frieden. Ein dauerndes Beharren in dem Hafen, in den sie eingelaufen war, erschien ihr als das höchste Maß von Glück, das sie noch vom Leben erhoffen und erwünschen konnte, denn auch für Herz und Geist empfing sie im Umgang mit der gutherzigen und gebildeten Frau alles, was sie brauchte.

Die Abende aber gestalteten sich besonders genußreich, wenn der Neffe der Frau Geheimrat sich einstellte, um einige Stunden mit der Tante zu verplaudern.

Und Horst von Decker kam sehr oft, und schließlich allabendlich. Er war ein liebenswürdiger und unterhaltender Gesellschafter, der seine Tante in der Fähigkeit, gut und interessant zu sprechen, noch übertraf. Der wechselseitige Austausch der beiden weltgewandten und mit jeder Tagesfrage vertrauten Menschen gestaltete sich für Edith zu einem ästhetischen Genuß, den sie für nichts eingetauscht hätte. Die liebenswürdige Anregung des jungen Baumeisters lockte auch sie aus ihrer Verschlossenheit heraus und gab ihr oft Gelegenheit, auch von dem eigenen Reichtum ihres Geistes und Gemüts etwas mitzuteilen, und sich so in der Schlagfertigkeit bei der Wahl schneller und treffender Bemerkungen zu üben. Eine seltsame frohe Erregung zitterte immer noch in ihr nach, wenn der Besucher schon längst gegangen war, und in uneingestandener glücklicher Erwartung sah sie jedem kommenden Abend entgegen.

Es war ein herrlicher Frühlingstag. Edith war im Auftrag der Frau Geheimrat, die körperlich etwas schwerfällig und unbeholfen war, in verschiedenen Geschäften ge-

nisse in die Ver. Staaten eingeführt werden könnten, sofern sie drüben auch herzustellen sind. Dabei werde der Tarif nicht geändert, sondern der Zoll wird nach dem Werte berechnet, den die eingeführten Waren bei amerikanischer Herstellung haben würden. Mit dieser wesentlichen Zollerhöhung wolle man die Konkurrenz fern halten, sodaß die Löhne drüben hoch bleiben.

Deutschland ist der größte Abnehmer amerikanischer Produkte; sein bester Kunde. Es mag auch in Amerika Leute geben, die die Nase hoch tragen, wenn sie Geld haben; gerade so wie bei uns. Wer aber an der Spitze der großen Geschäfte steht, wird nicht so weit gehen, sich seinen besten Kunden zu vergrämen. Daß die Amerikaner ein sehr großes Interesse gerade an einer deutschen lebensfähigen Wirtschaft haben, ist doch klar, denn sonst würden sie ihre Kriegslieferungen an die Verbündeten niemals bezahlt bekommen.

Explosion in Cleveland, Staat Ohio.

In einem Krankenhause fanden drei Explosionen statt, die das ganze Haus verwüsteten und in Brand setzten. Durch giftige Gase wurden viele Menschen getötet. Am Freitag Morgen war die Zahl von 102 Toten bekannt. Die Ursache der Explosionen wird auf Entzünden von Röntgenfilmmaterial zurückgeführt.

Erdbeben in Persien. Zweimal mit Zwischenraum von einigen Tagen hat in Innerasien die Erde gebebt. Am 10. Mai meldete die große Weltneuigkeitenfirma „United Preß" aus Teheran, der Hauptstadt Persiens, daß in der Provinz Khorasan über hundert Dörfer zerstört wurden und ein 800 Meter breiter Riß sich in der Erdoberfläche gebildet habe.

China. Die Revolutionskämpfe gegen die Nationalregierung lebten wieder auf um den Besitz der Stadt Kanton und bei der Stadt Fuschan in Schantung. Die Regierung in Nanking hat in beiden Fällen die Oberhand behalten. — In der früheren Hauptstadt Peking wurden die noch dort wohnenden Vertreter der fremden Mächte gewarnt, es bestände die Absicht, sie sämtlich an einem Tage umzubringen, um in dem dann in China entstehenden Durcheinander die Sowjetrepublik auszurufen. Eine spätere Nachricht meldet, daß der Angriff auf die staatliche Ordnung abgeschlagen und unter den Empörern ein großes Blutbad angerichtet ward. Die Wahrheit dieser Mitteilung ist nicht verbürgt.

Hammerwerke im Freiengrund.

Hammerwerke gab es im Freiengrund zwei, ein Eisenhammer in Hellern bei Wahlbach und ein Stahlhammer in Wiederstein.

Der Eisenhammer in Hellern wird zum erstenmal erwähnt in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Damals kaufte Johann Gottfried von Steprodt, der Besitzer des Burbacher Burghauses, von Johann Wolf von Selbach in Zeppenfeld den Eisenhammer in Hellern und „gelangte dadurch in den Besitz des ganzen Eisenwerks." Zu dem Eisenwerk gehörte nicht nur der Eisenhammer, sondern auch die Eisenhütte in Hellern. Hütte und Hammer wurden 1715 an den Oberstallmeister von Büring in Eichen verkauft.

In den ältesten Zeiten ward das Schmiedeeisen unmittelbar aus den Erzen in den Waldschmieden oder Rennherden gewonnen. Viele Schlackenhalden in der Rotenbach und an anderen Orten geben Zeugnis von der umfangreichen Tätigkeit dieser Waldschmiede. Als das Eisenwerk Hellern in Betrieb war, erzeugte man das Schmiedeeisen aus dem Roheisen durch „Frischen", indem man dem Roheisen einen Teil seines Kohlenstoffs entzog. Das Roheisen lieferte die Eisenhütte und das Frischen geschah im Hammerwerk durch den Hammerschmied. Im Frischherd ward das Roheisen zum Schmelzen gebracht, dabei wurde es durch die Einwirkung des Feuers entkohlt, nahm eine teigförmige Beschaffenheit an und wurde zu Klumpen zusammengeballt. Dann zog der Hammerschmied das Eisen heraus, „zängte" es unter einem Wasserhammer, der die eingeschlossene Schlacke herauspreßte und das Eisen zu einer „Luppe" zusammenschweißte. Das Puddelverfahren kannte man damals noch nicht.

Der Stahlhammer in Wiederstein ist im Jahre 1807 von Peter Gontermanns Wittib in Neunkirchen, ihrem ältesten Sohn, dem Kommerzienrat Gontermann in Neunkirchen und sehr wahrscheinlich auch ihrem zweiten Sohn, dem Hofrat Gontermann in Zeppenfeld erbaut worden. — Peter Gontermanns Wittib wohnte in „Schickshaus", dem jetzigen Petrischen Hause in der Altenbergstraße, der Kommerzienrat in „Bauermeistershaus" und der Hofrat im adeligen Haus in Zeppenfeld. — In dem Stahlhammer wurden nicht nur verschiedene Sorten Stahl, sondern auch Sensen, Aexte, Hacken und Messer hergestellt. Im Jahre 1834, als der Sohn des Hofrats Hammerschulze war, wurde nur Stahl erzeugt, in der Zeit vom 4.—22. Dezember z. B. 10831 Pfund.

Das Stahl ward aus einer besonderen Art Roheisen, dem Stahleisen, durch teilweise Entziehung des Kohlenstoffs gewonnen, ähnlich wie dieses bei der Herstellung des Schmiedeeisens erfolgte. Zunächst erhielt man aus dem Stahleisen im Frischherd ein „Schrei". Das Schrei erhielt noch 7 „Heißen" d. h. es wurde noch 7 mal bis zum Schmelzpunkt erwärmt und ausgeschmiedet. Schließlich ward das Stahl „raffiniert." — Der Stahlhammer ist später in andere Hände gekommen, zu einem Puddelwerk umgebaut und in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts abgebrochen worden.

H. G.

Lokales.

* **Neunkirchen.** Das von der Orchester-Vereinigung Altenseelbach am Sonntag Abend veranstaltete 1. Kammerkonzert bot ein auserlesenes, nicht zu umfangreiches Programm, dessen Abwicklung von ausgezeichneten musikalischen Kräften erfolgte. Frl. Petri, Bochum sang im ersten Teile zwei Lieder von Schubert, im zweiten Teile die Pfingstkantate von Bach und „Bußlied" von Beethoven. Der lebhafte Beifall bewegte die Sängerin zu einer Zugabe, das Lied der Sehnsucht a. d. Op. Mignon: „Kennst du das Land". Ihr Klaviervortrag zum Schluß: Liszt, Franziskus-Legende war bewundernswert bezügl. Technik u. seelenvollem Spiel. Herr Esser-Bonn ist ein Meister im Flötenspiel und trug derselbe wesentlich zum guten Gelingen der Veranstaltung bei. Auch Frl. Bender-Wehbach ist für ihre Klavierbegleitung lobend zu erwähnen. Die übrigen Mitwirkenden Herren Badura, Hennigs, Sander und Fritz Fromme (Klavier) sind hier als Musikfreunde zu bekannt, als daß wir ihre Kunst noch beleuchten müßten; dankbar muß ihre stets bereite, selbstlose Tätigkeit gewürdigt werden. Herr Hennigs als die treibende Kraft dieser Veranstaltung muß Optimist sein, denn welcher Prophet wäre angesehen in seinem Vaterlande! Es waren etwa 120 Personen anwesend, für hiesige Verhältnisse ein mäßig guter Besuch. Erfreulich und ehrenvoll ist es, den Versuch zu wiederholen, doch ließ sich der Zweifel, ob die Kosten der Veranstaltung gedeckt werden, durch Einzeichnungslisten beseitigen.

— Wir machen nochmals auf den Waldgottesdienst aufmerksam, den Herr Pfarrer Hackemann am 2. Pfingstmorgen wie alljährlich auf der Mahlscheid abhalten wird.

* **Neunkirchen.** Am 2. Pfingsttage wird der Verkehrsverein von Daaden Neunkirchen besuchen und vom Westerwaldverein empfangen werden. Da viele, auch verwandtschaftliche Beziehungen zwischen dem Heller- und Daadental bestehen, so ist die Freude auf den Besuch groß, besonders bei den hübschen Mädchen aus dem Daadetale, die hier in Stellung sind. Die Bestrebungen des Verkehrsvereins Daaden, welcher auch zugleich Ortsgruppe des Westerwaldvereins ist, sind die gleichen, wie der Verschönerungsvereine im Hellertal und auch auf Verkehrswerbung eingestellt. Die schöne Rothenbach zwischen dem Heller- und Daadetale, trennt uns nicht, sondern verbindet uns.

* **Neunkirchen.** Der Sommerfahrplan, beginnend 15. Mai verzeichnet für die Reichsbahn von hier aus folgende Züge:

Neunkirchen ab nach Betzdorf 5.10 W, 6.22 t, 7.39 W, 9.02 t, 10.17 t, 14.06 t, 18.13 t, 19.49 W, 20.37 S.

Neunkirchen ab nach Burbach-Dillenburg: 5.29 t, 7.14 W, 10.07 t, 13.38 t, 15.08 t, 17.22 t, 19.06 W, 20.23 t, 23.29 t.

W bedeutet Werktag, t täglich, also Sonn- und Werktag, S nur Sonntag. Die Fahrt von Neunkirchen nach Herdorf erfordert 7 Min., umgekehrt 10 Min.; von Neunkirchen nach Burbach 14 Min., bis Würgendorf 24 Min., Dresselndorf 32 Min.

— Der Fahrplan der Freien Grunder Eisenbahn wird nicht geändert.

— Aenderungen im Fahrplan der Reichspost. Auf der Strecke Betzdorf-Neunkirchen-Siegen fährt der Wagen 6.10 Uhr abends ab Betzdorf jetzt an Sonntagen 30 Minuten später, also ab Betzdorf 6.40, ab Neunkirchen 7.22, an Siegen 8.08 Uhr. Werktags ist ein neuer Wagen um 8 Uhr abends von Neunkirchen nach Siegen eingelegt. Siegen an 8.46 Uhr. Im ganzen haben wir nun in Neunkirchen und Salchendorf zehnmal am Tage Gelegenheit, mit dem Postauto nach Siegen zu fahren.

— Die Transporte zum Frontsoldatentag in München in der Nacht zum 1. Juni erfolgen zum Teil auf der Bahnstrecke Köln-Betzdorf-Gießen. Es kommen hier durch: Gau Berg, Gau Braunkohle, Düsseldorf-Stadt, Gau Köln, Gau Bonn, Gau Oberbergischland und Westerwald, Gau Niederrhein.

Der Weg zum Eigenheim.

Ueber dieses hochwichtige Thema wird der in der Leitung der Gemeinschaft der Freunde, Wüstenrot tätige Herr Architekt Schluckebier in allernächster Zeit hier in Neunkirchen sprechen.

Neunkirchen. Der Turnverein beabsichtigt bei günstigem Wetter am 1. Pfingsttage eine größere Wanderung zu unternehmen. Wie aus der Anzeige zu ersehen ist, soll morgens pünktlich 5 ein halb Uhr Abmarsch von der Dorfbach sein und zwar bis Eiserfeld. Von dort bis Irmgarteichen wird die Bahn benutzt. Dann setzt die Fußwanderung ein. Durch herrliche Hochwälder führt der Weg über Werthenbach, die Stiegelburg, von wo einer der herrl. Fernblicke über das schöne Siegerland ist, nach dem Lahnhof. Nach kurzer Rast gehts weiter über die alte Eisenstraße zur Ilsequelle. In dem eingefaßten Born sammeln sich die Wässerlein v. 7. Quellen. In früheren Jahrhunderten schrieb man dem Wasser der Ilsequelle eine heilkräftige Wirkung zu. Von nah u. fern strömten Kranke u. Krüppel herbei, um in dem Wasser Heilung von ihren Schmerzen u. Wunden zu suchen. Der in der Nähe liegende Ort Heiligenborn erinnert an diese Zeit. Nun führt der Weg weiter durchs romantische Ilsetal, über Linnefeld, Banfe nach Laasphe. Abends soll die Rückfahrt von Wallau über Dillenburg erfolgen. Da die Wanderung ziemlich anstrengend wird, so sind diesmal die jüngeren Turner (14 Jahre u. darunter) von der Wanderfahrt ausgeschlossen worden. Hoffentlich werden sich eine große Anzahl älterer Mitgl. die Gelegenheit nicht entgehen lassen, eins der schönsten Fleckchen Erde unser weiteren Heimat kennen zu lernen. Hoffen wir, daß das Wetter den Turnern günstig ist.

* **Salchendorf.** Die Anlagen beim Kriegerehrenmal sind auch in diesem Frühjahr mit vielem Fleiß instand gesetzt worden und kommt nun allmählig die Pflanzung vor dem Denkmal zur Geltung. Rechts und links sind weiß gestrichene Eingangstore und um die Anlage zieht sich eine grüne Hecke. An den Böschungen rechts und links der Treppe im Vordergrunde war Epheu gepflanzt worden, jedoch ist derselbe, wie an vielen Orten, schon im vorigen Winter erfroren. Das dürfte auch das Schicksal einer Neuanpflanzung sein. Man sollte versuchsweise Farren dorthin pflanzen, die im Birkenwald reichlich vorhanden sind, sehr decorativ wirken und jetzt noch gepflanzt werden können. Ein Versuch wird überzeugen. Ein neuer, guter Weg ist durch den Hauberg nach dem Denkmal gebaut worden und das schöne Birkenwäldchen, welches nun wohl stehen bleibt, wirkt freundlich und stimmungsvoll. Vieles ist in der Umgebung des Denkmals noch zu tun, aber man kennt ja die Ausdauer der Salchendorfer.

Salchendorf. Die Gewerkschaft Pfannenberger Einigkeit hält am 4. Juni im Verwaltungsgebäude auf der Grube eine Gewerkenversammlung ab. Es wird wohl damit eine Besichtigung des bereits in Betrieb befindlichen neuen Hoch- Rostofens stattfinden, des ersten derartigen Hochofens im Siegerlande, der auf mechanischem Wege durch einen Aufzug beschickt wird und eine ganze Anzahl der seither in Gebrauch befindlichen Röstöfen ersetzen kann.

Struthütten. Am Sonntag wurde Willy Becker zur letzten Ruhe gebracht. Eine große Trauergemeinde gab ihm das letzte Geleit, ein Zeichen, daß sich der Verstorbene allseitiger Beliebtheit erfreute. Pfarrer Hackemann sprach ergreifende Worte am Grabe. Er ruhe in Frieden.

Struthütten. Am Samstag Abend sprach in der Wirtschaft Wagener Der Nationalsozialist Müller Eisern im Auftrage der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei über die Sozialdemokratie. Redner führte u. a. aus, daß nach zehnjähriger Vorherrschaft der Sozialdemokratie eine Not und ein Elend im deutschen Volke herrsche, wie nie zuvor. Scharf geißelte er das Verhalten der Regierungsparteien und Regierungsstellen, nirgends sähe man heute Verantwortungsgefühl und tatkräftige Arbeit zur Behebung der Not des schaffenden deutschen Volkes. Keine Partei blieb von seinen Angriffen verschont. Der Redner legte dann noch kurz klar, was der Nationalsozialismus wolle und welchen Weg man zu gehen habe. Die Vertreter haben nicht nur ihrem Gewissen, sondern dem Volke verantwortlich zu sein. In der Aussprache wurden von der Versammlung einige Fragen gestellt, die dann im Schlußwort beantwortet wurden. Der Redner sprach sehr temperamentvoll. Seine Ausführungen hätten mehr in sachlicher Weise vorgetragen werden können.

* **Zeppenfeld.** Das Kriegerehrenmal ist infolge der sorgsamen Pflege der Umgebung an schönen Sonntagen das Ziel Vieler, besonders der Frauen und Kinder. Die kleinen Eichenwäldchen im Vordergrunde sind mit sauberen Wegen durchzogen und schön gestrichene Ruhebänke laden zum Verweilen ein. Man sieht an der ganzen Anlage das Walten von gutem Geschmack. Auch die jungen Tannen, welche den Weg rechts und links begleiten, haben sich gut entwickelt und werden, größer geworden, viel zur Hebung des Gesamtbildes beitragen.

Neue Wegezeichen. Der Westerwaldverein hat die Wanderstrecken neu ausgezeichnet und bittet um Schutz der angebrachten Wegezeichen. Burbach ist Ausgangspunkt der Wanderstrecke 6, Herdorf und Neunkirchen sind Ausgangspunkte der Wanderstrecke 5 und haben bis zur Vereinigung der Wege am Hohenseelbachskopf die Bezeichnung 5a und 5b. Mit dem S. G. V., dessen Wanderstrecke „Rund um das Siegerland" sich mit den vorgenannten Wanderstrecken in Richtung des Stegskopf kreuzt, ist ein freundschaftliches Uebereinkommen dahin getroffen worden, daß die Wegebezeichnungen des S. G. V. in dem Teile des Westerwaldes bis zum Stegskopf bestehen bleiben, daß aber an zwei Stellen gemeinsame Orientierungstafeln, die in Vorbereitung sind, angebracht werden. Obmann für Wegebezeichnungen im hiesigen Bezirk des W. V. ist Herr Lehrer Fritz Fromme zu Neunkirchen.

Herdorf. Am 3. Mai reisten nach Allentown Robert Utsch, Paulus Köhler und Ernst Durth von hier.

Herdorf. Auf Antrag des Westerwaldvereins werden Sonntagskarten nach Königswinter ausgegeben. Andere beantragte Sonntagskarten wurden abgelehnt. Der Verein hat auch den Antrag an die Reichsbahn gestellt, den Zug 20.37 S 15 Minuten früher zu legen, damit derselbe in Betzdorf den Eilzug nach Köln erreicht. Das läge auch sehr im Interesse der Stationen im Amte Burbach.

Herdorf. Die Gemeinde hat zur Verstärkung des Leitungswassers Quellen im Haubergsdistrikt Bollnbach erschlossen. Der Gesamtverbrauch an Wasser betrug 1928 bei 750 Anschlüssen ca. 56000 Kubikmeter. Betzd. Ztg.

∅ **Wahlbach.** Unsere Gemeinde beabsichtigt, eine Motorspritze anzuschaffen. Um nun mal so eine Maschine arbeiten zu sehen, waren ca. 30 Mitglieder der Freiw. Feuerwehr Wahlbach über die Rotenbach nach Daaden gereist. Früh morgens um 5 Uhr waren diese abmarschiert, um zeitig dort zu sein. Die Daadener Wehrleute waren sehr aufmerksam und führten die 1928 angeschaffte Motorspritze vor. Aber o Schreck, das Ding lief wohl, aber es kam kein Tropfen Wasser. Es war also irgend etwas nicht in Ordnung. Die Maschine ist von Meyer-Hagen geliefert. Im Ernstfalle ist es doch sehr fatal, wenn so ein teures Instrument den Dienst versagt.

— Der nahe, unterhalb dem Sägewerk gelegene Steinbruch ist von Unternehmer Fr. Henrici wieder in Betrieb gesetzt. Der Bruch liefert schöne Ware, welche von dem sachkundigen Unternehmer kunstgerecht bearbeitet wird. Von solchen Natursteinen einen Neubausockel ausgeführt, sieht gut aus und macht den Eindruck unverwüstlicher Haltbarkeit.

Holzhausen. Die Strafkammer zu Limburg verurteilte als Berufungsinstanz zwei Angeklagte von Allendorf, die in einem Wirtshausstreit einen jungen Mann von Holzhausen schwer mißhandelt hatten, zu je 2 Monat Gefängnis.

Niederdresselndorf. Der Konsumverein e. G. m. u. H. ist in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt worden.

Daaden. Die Realsteuern wurden wie folgt festgesetzt: Grundvermögenssteuer 200%, Gewerbeertragssteuer 350 — 420%, Gewerbekapitalsteuer 600%.

Weidenau. In einem Geschäftshaus auf dem Vogelsang wurde in der Nacht zum Donnerstag v. W. ein großer Einbruch verübt. Gestohlen sind Stoffe Hemden, Hosen, und Lebensmittel. S. Ztg.

Gelnhausen. Der langjährige Rechner der Gemeinde Eidengesäß wurde wegen Unterschlagung von 6500 ℳ zu 6 Monat Gefängnis verurteilt. Er hatte sich dem Trunke ergeben und konnte nicht angeben, wohin das Geld gekommen ist.

---

wesen, um allerlei Besorgungen für die Reise zu machen, die in einigen Tagen angetreten werden sollte.

Der Himmel strahlte in herrlichem Blau auf die verjüngte Erde nieder und das vorwitzige Grün an Bäumen und Sträuchern, die den Kanal umsäumten, sah so verheißend und frühlingsfroh aus, daß auch in ihrem Herzen ein leises, ganz leises Klingen anhob und Kunde von etwas wunderbar Süßem ausläutete. Sie wußte nur nicht, was es sein konnte, was ihr da so glückschwer den Atem benahm.

Mit leuchtenden Blicken, wunderbaren Lebensmut mit nach Hause bringend, langte sie vor ihrem neuen Heim an. An der Tür stand Lina, das Hausmädchen, anscheinend ihre Ankunft erwartend.

Als die Droschke hielt, kam sie heran und überreichte Edith einen Brief. „Die Frau Geheimrat wünscht, daß Sie den Brief gleich lesen", sagte sie in einem Ton, der Edith befremdete. In der Meinung, das Billett enthalte einen Auftrag, der noch schnell erledigt werden sollte, erbrach sie das Schreiben unbefangen. Eine Banknote fiel ihr entgegen, und dann las sie folgende Zeilen:

„Geehrtes Fräulein von Hennig! Da ich zu anderen Entschlüssen gekommen bin, sehe ich mich gezwungen, auf Ihre ferneren Dienste zu verzichten. Beifolgend empfangen Sie ein doppeltes Monatsgehalt. Ich ersuche Sie dringend, mich nicht persönlich aufzusuchen, es wäre mir aufregend und peinlich, Ihren Besuch zurückweisen zu müssen. Ihr Gepäck werde ich Ihnen zusenden lassen und erwarte Ihre neue Adresse. Beate Möllner."

Edith faßte nach ihrer Stirn und blickte starr auf die Zeilen nieder. Träumte sie denn, neckte sie eine Halluzination, oder war sie, die Frau Geheimrat, plötzlich unzurechnungsfähig geworden? Wie sollte sie das Unerklärliche deuten, welche Ursache hatte die Frau zu dieser rätselhaften, beleidigenden Abweisung? Forts. folgt.

Sport und Spiel.

V. f. B. Wahlbach 1. M. V. C. Eintracht 2. M.

Obige Mannschaften trafen sich am Himmelfahrtstage zum Gesellschaftsspiel auf dem Sportplatz in Wahlbach. Gleich nach Anstoß entwickelt sich ein flottes Spiel. Nach ca. 20 Minuten gelingt es dem Platzverein in Führung zu gehen. Halbzeit 1—0. Nach Seitenwechsel hat es den Anschein als sollten die Gäste das Spiel für sich entscheiden. Das Schlußdreieck des Platzvereins weiß aber zu klären. An dem Resultat wird nicht mehr geändert. Bei den Gästen gefielen besonders Tormann 1. Verteidiger und 1. Läufer. Der Tormann leistete klassige Sachen und war somit Retter einer höheren Niederlage. Der Schiedsrichter Schnidt von Schönstein leitete gut und war dem Spiel ein aufmerksamer Leiter.

M. Sportverein 07 Freusburg 2. M — V. f. B. Wahlbach 1. M. 0 — 3 (0 — 1)

Am vergangenen Sonntag fand das Protestspiel Freusburg — Wahlbach in Freusburg statt. Wahlbach revanchierte sich diesmal für die s. Zt. erhaltene unverdiente Niederlage 9 — 2. Freusburg kompl. W. mit Ersatz für den Mittelstürmer. Um 3 Uhr gab der Schiedsrichter Zöller Betzdorf das Zeichen zum Anstoß. Fr. hat Anstoß. W. nimmt sofort das Spiel in die Hand und drängt mächtig auf das Tor Fr. In der 5. Min. gelingt es den grün weißen durch den halb. rechten in Führung zu gehen. Verschiedene Torschancen wurden noch verpaßt. Halbzeit 0 — 1 bis zum Schluß kann V. f. B. noch 2 mal unhaltbar einsenden. Beide Mannschaften führten bis zum Schluß ein faires Spiel vor. Fr. hatte manche Torgelegenheiten, aber das Schußdreieck der grün-weißen ist nicht zu schlagen. Einen sehr großen Teil zu diesem Siege trug der Tormann bei.

Mit diesem Siege wird dem V. f. B. Wahlbach wohl schwerlich die erste Stelle in der 2. Gaukl. des Bez. Betzdorf zu nehmen sein. Der zu diesem Spiel angesetzte Schiedsrichter Zöller leitete gut. Beide Mannschaften können auf eine derartige Leitung stolz sein.

Vermischtes.

Flammersfeld. Ein Motorrad aus Waldbroel wurde von einem Auto aus Olpe gegen einen Telegraphenmast geschleudert. Der Motorfahrer ist gestorben, der Beifahrer hat einen Schenkelbruch.

Herborn. Mit Absicht stürzte sich ein Viehhändler aus dem 2. Stockwerk seines Hauses und wurde schwer verletzt.

Roth b. Herborn. Durch das Platzen eines Reifens stürzte ein Motorfahrer und wurde schwer verletzt.

In **Godesberg** wurde der Techniker Adrian auf der Straße von seinem Schwager Brennig angehalten und mit der Peitsche verhauen. Adrian lief in seine Wohnung, holte ein Brodmesser und stach damit auf Brennig ein. Ein Stich wirkte tötlich. Adrian stellte sich der Polizei, er ist völlig zusammen gebrochen.

Die Stadt **Köln** beabsichtigt eine großzügige Erneuerung ihrer Krankenhäuser auf beiden Rheinseiten und hofft, damit schon in diesem Jahre beginnen zu können. — Am 1. Juni wird die erste Großgarage für Auto's und Motorräder in der Christophstraße in einem fünfstöckigen Gebäude eröffnet. 250 Kraftwagen können dort untergebracht werden. — Auf dem Hauptmarkt am Dienstag gab es große Zufuhren an frischem Gemüse. Der Rhabarber fiel von 10 — 12 ℳ auf 5 — 6 ℳ pro Zentner. Aehnlich erging es dem Spinat.

Köln. Die Kriminalpolizei macht Mitteilung von der Festnahme einer Bande von Ladendieben. Nach der Ueberführung einiger Bandenmitglieder gelang es durch ein eingehendes Kreuzverhör, auf die Spur von weitern Ladendieben zu kommen. Insgesamt sind 16 Personen verhaft worden. Es handelt sich um eine der gefährlichsten Banden, die bisher in Köln „gearbeitet" haben. Es wurde festgestellt, daß große Firmen zum Teil gar nichts von den erfolgreichen Beutezügen der Spitzbuben gemerkt hatten. So wurden einer Firma 23 seidene Kleider gestohlen, ohne daß das Geschäft den Verlust feststellte. Gestohlene Sachen im Wert v. 700 bis 800 Mark konnten wieder herbeigeschafft werden.

Homburg v. d. Höhe. Der Preuß. Landtag beschloß, im Interesse der Vermeidung des wirtschaftlichen Zusammenbruchs das Bad in staatliche Verwaltung zu übernehmen.

Mülheim-Ruhr. Der Großindustrielle und deutschnationale Stadtverordnete Dr. Fritz Thyssen erhob gegen die Stadtverwaltung schwere Vorwürfe, die auch an andere Städte und Gemeinden gerichtet waren, daß ihre Finanz- nnd Steuerpolitik sich jetzt bei den hohen Zinsen verheerend auswirke. Die Städte hätten immer wieder Anleihen aufgenommen und müßten jetzt einen immer mehr erhöhten Zinsendienst leisten. Der städtische Haushaltplan, der höhere Steuern erfordert, wurde von den Deutschnationalen und Kommunisten abgelehnt.

Kassel. Das bei den Raab-Katzenstein-Flugzeugwerken erbaute halbstarre Kleinluftschiff für die Trumpf- Schokoladenfabrik verunglückte schon beim ersten Aufstieg recht schwer. Personen kamen nicht zu Schaden.

Gladbeck. Am 22. Februar wurde auf zwei Beamte der Zeche Matthias Stinnes ein Raubüberfall gemacht und ihnen 118000 ℳ abgenommen. Durch die Kriminalpolizei wurden bis jetzt 24 Personen verhaftet, die als Täter oder Mitwisser in Frage kommen.

Arnsberg. Der Bezirksausschuß I hatte am 7. u. 8. Mai öffentliche Sitzungen mit mündlicher Verhandlung. In 7 Fällen wurden Personen, weil sie ihrer Unterhaltungspflicht gegenüber ihren Familienangehörigen und unehelichen Kindern nicht nachgekommen waren, in eine Arbeitsanstalt geschickt. Von 6 Anträgen zur Erteilung einer Wirtschaftskonzession wurden 5 abgelehnt.

Daaden. Der Kraftpostverkehr zwischen Betzdorf und Marienberg über Daaden wurde am 15. Mai eröffnet. Vorgesehen ist täglich eine Fahrt morgens 6.40 ab Betzdorf, 7.15 ab Daaden, 8.05 ab Marienberg über Kirburg, Norken Neunkhausen, Steineroth, Betzdorf, daselbst eintreffend 9.23 Uhr. Von Betzdorf ab 15 Uhr, über Daaden den gleichen Weg nehmend und 18.38 Uhr wieder in Betzdorf eintreffend. Sodann je eine Fahrt zwischen Betzdorf und Daaden an Wochentagen, ab Betzdorf 13.25, ab Daaden 14 Uhr und eine zweite Fahrt Sonn- u. Feiertags ab Betzdorf 23 Uhr, ab Daaden 23.35 Uhr. Auch die Eisenbahn hat für den Sommer einen erweiterten Verkehr zwischen Betzdorf und Daaden aufgenommen.

Dillenburg. Am 13. Mai hat die Hessische Kraftverkehrsgesellschaft den Betrieb auf mehreren Linien aufgenommen.

Verkehrswerbung.!

Tatsache ist, daß das Siegerland bislang nur einem kleinen Kreis von Naturfreunden bekannt ist. Da es landschaftlich nicht hinter anderen Gebieten unseres deutschen Vaterlandes zurücksteht, so muß versucht werden, unser Ländchen durch Verkehrswerbung bekannt zu machen.

Dem Verkehrsverband Siegerland, Sitz Siegen, ist es jetzt mit freundlicher Unterstützung des hiesigen Postamtes gelungen, einen besonderen Reklamestempel, wie er heute von Postämtern so vieler Orte und Städte verwendet wird, zu bekommen. Der Reklamestempel ist als Zusatzstempel zum eigentlichen Poststempel gedacht und stellt ein Posthorn mit einem dadurch fahrenden Autobus dar. Eingerahmt wird er durch den Reklametext: „Mit dem Kraftwagen durch das Siegerland". Hoffen wir, daß durch diese Werbung eine Anzahl Erholungssuchender veranlaßt wird, auf ihrer Reise auch mal unser Siegerland kennen zu lernen.

Siegen. Der Jahresbericht der Allg. Ortskrankenkasse Siegen für 1928 erwähnt Folgendes: Nicht unerwähnt muß bleiben, daß auch viele Anträge auf Bewilligung von Beihilfen weit über das normale Ziel hinausgingen. Die mangelhafte und unpünktliche Zahlung der Beiträge hat im abgelaufenen Jahre mehr zu- als abgenommen. Es lag vielseitig nicht immer am Geldmangel, sondern häufig auch am guten Willen, die pünktliche Zahlung der Beiträge vorzunehmen. Mahnungen und Pfändungen mußten in großer Zahl durchgeführt werden. Ein ebenso unangenehmes Bild gewähren die sich von Jahr zu Jahr steigenden Nachuntersuchungen von Simulanten. Bei 522 angeordneten Nachuntersuchungen wurden 267 oder zirka 52 Prozent der Vorgeladenen sofort wieder arbeitsfähig geschrieben oder ließen sich selbst vorher arbeitsfähig schreiben. Diese auf die Dauer unhaltbaren Zustände abzustellen, liegt lediglich in den Händen der Kassenärzte.

Breitscheid. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde der 72 Jahre alte Wilhelm Schmidt von hier verhaftet. Er ist ein Verwandter der Frau, deren Anwesen kürzlich abbrannte.

Der Landkreis **Düsseldorf** kaufte bei Ratingen 2 Güter in Größe von 350 Morgen, um Siedlerstellen für den Anbau von Gemüse zu schaffen.

Münster wird als die Stadt angeführt, die im Kreise großer Städte die wenigsten Arbeitslosen hat. Ein Stadtverordneter gab als Grund die geringen Konjukturschwankungen an. Das soll wohl sein, denn Münster ist eine Beamtenstadt ohne Industrie. Hätten wir mehr solche Städte, dann stände es besser um Deutschland.

Brennesseln als Kükenfutter. Küken müssen stets Grünfutter haben. Junge Brennesseln, fein geschnitten, unter das Weichfutter gemischt, sind wertvoll für die Aufzucht. Auch getrocknete Brennesseln sind im Winter als Hühnerfutter gut zu verwerten, doch müssen sie vorher in heißem Wasser aufgebrüht werden. Aus „Der praktische Ratgeber".

Im Kreise **Alsfeld** wurde die Einrichtung eingeführt, Düngerstätten der Landwirte zu prämiieren.

Humoristisches.

Die Ungeduldige. „Glauben Sie nicht auch, Fräulein Lissy, daß die Ehen im Himmel geschlossen werden?" — „Allerdings, wenn alle Männer so viel Zeit brauchen wie Sie, um einen Antrag zu machen, dann müßte es wohl bei den meisten der Fall sein!"

Dauernder als Erz. Ein Mann hinterließ seiner Frau in seinem Testament eine bestimmte Summe für „einen Stein zu meinem Gedächtnis". Sie hat den letzten Willen buchstäblich befolgt und trägt jetzt — einen schönen Diamanten. — **Ihre Entdeckung.** „Nun habe ich doch endlich herausbekommen, wo mein Mann seine Abende verbringt", erzählte Frau Ueberall ihrer Freundin. — „Wahrhaftig? Wie bist du ihm denn auf die Spur gekommen?" fragte die andere gespannt. — „Denke dir, ich blieb neulich Abend zu Haus und — da fand ich ihn." — **Beunruhigend.** „Worüber denkst du denn so angestrengt nach?" fragte sie ihren Mann. — „Ich habe diese Woche noch 10 Mark übrig und zerbreche mir den Kopf, welche Abzahlung ich vergessen habe."

Statt Karten.

Helene Ermert
Siegfried Hirz
Verlobte.

Altenseelbach, Pfingsten 1929.

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Frieda Knautz
Helmut Quandel.

Lippe b. Burbach, Pfingsten 1929.
Krs. Siegen

Statt Karten.

Elly Petri
Willy Bieler
Verlobte.

Lippe, Pfingsten 1929.

Statt Karten.

Hedwig Gontermann
Emil Hebel
Verlobte.

Burbach, im Mai 1929.
Krs. Siegen

Statt Karten.

Meta Schmidt
Erich Dormann
Verlobte.

Burbach, *Struthütten,*

Pfingsten 1929.

Statt Karten.

Maria Co
Otto Schupp
Verlobte.

Wiederstein, Pfingsten 1929.

Statt Karten.

Friedhelm.

Der gütige Gott hat uns heute durch einen gesunden, kräftigen

Stammhalter

hoch erfreut und reich beschenkt.

In dankbarer Freude:

Pfarrer Helmut Hasenburg u. Frau Anne
geb. Fischhaupt.

Neunkirchen Kreis Siegen, 13. Mai 1929.
z. Zt. Evang. Krankenhaus in Kirchen a. d. Sieg

Café Heimann

An den Festtagen

Maibowle u. Rahm-Eis.

Café Grebe, Haiger.

Bäckerei — Bierstube — Konditorei.

An beiden Pfingstfeiertagen und Pfingstmarkt

KONZERT

ausgeführt von der Jazzkapelle „Teddy Band" aus Siegburg.
Leitung Herr Kapellmeister Charly Boosten.



Empfehle für die Feiertage

Würzburger Hofbräu hell.

Georg Aßmann.

Preisausschreiben!

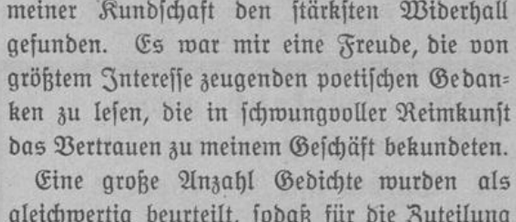
Mein Preisausschreiben hat in den Reihen meiner Kundschaft den stärksten Widerhall gefunden. Es war mir eine Freude, die von größtem Interesse zeugenden poetischen Gedanken zu lesen, die in schwungvoller Reimkunst das Vertrauen zu meinem Geschäft bekundeten.

Eine große Anzahl Gedichte wurden als gleichwertig beurteilt, sodaß für die Zuteilung des Preises das Los entscheiden mußte. Das auf diese Weise prämiierte Gedicht ist folgendes:

Ob Konfektion oder Maßarbeit,
ob Wäsche, Hüte oder Mützen,
geh' nur hin zu „Albert Weidt",
es wird bestimmt Dir immer nützen;
und alles, was Du da wirst sehn,
ist gut und preiswert und auch schön;
die Auswahl hast du obendrein,
was soll es denn noch and'res sein?

Albert Weidt

größtes Specialgeschäft der ganzen Umgebung.



An den beiden Pfingsttagen in Herdorf bei Gastwirt Weschenbach

große Volksbelustigung.

Aufgestellt sind Karussel, Schaukel und Buden aller Art.

Bürobedarfsartikel aller Art liefert in bester Qualität zu billigen Preisen **H. Braun**

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unseres lieben

Willi

sagen wir Allen **herzlichen Dank.**

Familie Hermann Flick.

Neunkirchen, den 17. Mai 1929.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der langen Krankheit und Heimgange unserer lieben entschlafenen

Johanna

dankt herzlich

Neunkirchen. **Familie Bieler.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit und beim Tode unseres lieben Entschlafenen, sprechen wir Allen unsern **wärmsten Dank** aus.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Willi Becker.

Struthütten, 16. Mai 1929.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.

1. Pfingstfesttag vorm. 10 Uhr Gottesdienst: P. Witzel. (Mitwirkung des Kirchenchors). 11 Uhr Vorbereitung und Feier d. hl. Abendmahls.

2. Pfingstfesttag vorm. 10 Uhr Gottesdienst: P. Hasenburg. Kol. f. d. Armen d. Kirchspiels.

Turnverein Neunkirchen.

Wanderung am **1. Pfingsttage** nach **Lahnhof – Ilsetal Laasphe.** Abmarsch **morgens pünktlich 5½ Uhr** ab Dorfbach bis Eiserfeld. Von da Bahnfahrt bis Irmgarteichen. Rege Beteiligung bes. auch der älteren Mitglieder erwartet. **Der Vorstand.**

Großer

Pfingstmarkt

(Vieh- u. Krammarkt)

in

Haiger

am Dienstag, dem 21. Mai 1929.

Auf dem Marktplatz finden Belustigungen aller Art statt. Neben Verlosungs- und den übrigen Jahrmarktzelten gelangen 2 Karussels mit Schießhalle und Schiffschaukel zur Aufstellung. Nachmittags und abends Musik und Tanz in allen größeren Lokalen der Stadt.

Der Magistrat.



10% Rabatt

bis Pfingsten

auf **Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Selbstbinder, Hosenträger, Ober- u. Sporthemden**

bietet **L. Spies**

Neunkirchen, Bahnhofstraße.

---

5 Ztr. Kartoffeln

abzugeben.

Heinrich Flick,
gegenüber den Schulen.

Westerwaldverein Neunkirchen.

Mitglieder, die am 2. Pfingsttage mit zum Hohenseelbachskopf wollen, zur Begrüßung des uns besuchenden Verkehrsverein Daaden, werden gebeten, um 12.45 Uhr am Gasthof Thielmann zu sein. Eintreffen der Vereine in Neunkirchen gegen 3.30 Uhr. Dann Kaffeepause, nachher Besuch der Ley, photogr. Aufnahmen, Ortsbesichtigung. Um Teilnahme der Mitglieder mit ihren Damen bittet **Der Vorstand.**



Am **2. Pfingsttage von 4 bis 12 Uhr**

Ball.

Restauration Dick.

Größerer Versicherungskonzern sucht in allen Orten des Amtes Burbach sowie anschließende Ortschaften rührige

Agenten

für lohnende Nebenbeschäftigung. Bewerbungen u. **Nr. 50** an die Hellerth. Ztg.

Jugendliche

Hilfsarbeiter

werden eingestellt.

Robert Thomas

Blechwarenfabrik.

Radio

5 Röhren mit Lautsprecher, nur Ia Apparat, sowie wenig gebrauchte fast neue

Waschmaschine

„Alexanderwerk" umständehalber sofort preiswert abzugeben. Für Radio nehme evtl. auch Naturalien in Tausch.

Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Achtung!

Autofahrten

bis zu 13 Personen für nahe und weite Touren übernimmt

Ernst Schreiber,

Wiederstein.
Telefon Nr. 115.

Verpachtung.

Mittwoch, den **22. Mai, nachmittags 5 Uhr** anfangend, werde ich die den **Vereinigten Stahlwerken A.-G.** gehörigen **Wiesen (ca. 1400 Ruten) Auf der Au,** öffentlich an Ort und Stelle langfristig verpachten.

Salchendorf, den 17. Mai 1929.

Heinze,
beeid. Auktionator.

Von der

orthopädischen Versorgungsstelle

bin ich zur Anfertigung orthopädischer Schuhe

für Kriegsbeschädigte

zugelassen.

Walter Klein, Schuhmachermeister

Neunkirchen, Kölnerstraße 195

Werkstatt für orthop. Schuhe, Maßarbeit und Reparaturen.

Guterhaltenes

D. K. W. Motorrad

m. elektr. Licht u. Sozius, zugelassen u. versteuert, preiswert zu verkaufen.

Neunkirchen, Kölnerstr. 52.

---

40 Ztr. Kartoffeln

1 Zentrifuge

zu verkaufen.

Karl Späth, Salchendorf.

Zeitschriften Buchhandlung H. Braun

Kino bei Dick, Sonntag, den 19. 5., abds. 8¹⁵ Uhr

Das große Pfingstprogramm

„Ich habe im Mai von der Liebe geträumt . ."

Dazu der Lustspielschlager **„Schatz mach Kasse".**

Allzeit: Höchste Qualität!

KLÖCKNER



„Abschnitt und Hoffnungen, gibt der Kaffee mit dem Wagen."

Die selbsttätige Arbeit des Geldes!

Spart man monatlich:

bei 7 Proz. Zinsen.	RMk. 5,—	RMk. 10,—	RMk. 15,—	RMk. 20,—	RMk. 25,—	RMk. 30,—
so hat man:						
nach 10 Jahren	855,58	1.711,17	2.566,75	3.422,34	4.277,90	5.133,50
„ **20** „	2.538,65	5.077,29	7.615,94	10.154,58	12.693,25	15.231,88
„ **30** „	5.849,49	11.698,97	17.548,46	23.397,94	29.247,45	35.096,91
Einzahlungen						
nach 10 Jahren	600,—	1.200,—	1.800,—	2.400,—	3.000,—	3.600,—
„ 20 „	1.200,—	2.400,—	3.600,—	4.800,—	6.000,—	7.200,—
„ 30 „	1.800,—	3.600,—	5.400,—	7.200,—	9.000,—	10.800,—
Zinsgewinn						
nach 10 Jahren	255,58	511,17	766,75	1.022,34	1.277,90	1.533,50
„ 20 „	1.338,65	2.677,29	4.015,94	5.354,58	6.693,25	8.031,88
„ 30 „	4.049,49	8.098,97	12.148,46	16.197,94	20.247,45	24.296,91

Amtssparkasse zu Burbach

Geschäftsstelle Neunkirchen. **Annahmestelle Niederdresselndorf.**

Von der Reise zurück
Augenarzt
Dr. Siebel
Siegen
Grabenstr. 23.

Nur einmaliges Angebot.
10 Klubgarnituren
je ein **Klubsofa** u. **zwei Klubsessel** statt **Rm. 425,—** nur **Rm. 325,—**. Sauber gearbeitet, schöne Bezüge.
Keine alte, sondern frisch angefertigte Ware.
Das Angebot gilt nur so lange der Vorrat reicht.
Rich. Langenbach, Burbach i. Westf.

Tapeten, alle Farben
(auch streichfertig)
Fußbodenlacke, Pinsel
u. s. w.
empfiehlt billigst
Anstreichergeschäft
O. Molzberger, Burbach.

Café u. Restaurant zum Lahntal
Besitzer Friedrich Becher
in Leun Krs. Wetzlar
empfiehlt seine Räume für
Ausflügler u. Vereine aus dem Hellertal.
Saal 300 Sitzplätze. — Fremdenzimmer.
Bahnstation Braunfels ab Station 20 Minuten.

Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, Ich komme bald. Offbg. 22, 20.

Ein Wort hat mich erquicket,
Ein Wort, so kurz, so schön,
Ein Wort hat mich beglücket,
Ein Wort aus Himmelshöhn;
Auf dessen Klang das Herze
In heißer Sehnsucht wallt,
Vergessend Leid und Schmerze,
Das Wort: Ich komme bald!

In bangen Trübsalsstunden,
Wenn Not das Herz bewegt,
Wenn schmerzlich es empfunden,
Welch Leid ihm auferlegt, —
Da in der Seele Dunkel
Es lieblich niederstrahlt
Von hellem Lichtgefunkel,
Der Trost: Ich komme bald!

Drum Pilger, laß dich laben,
Mit diesem Himmelsgruß,
Bald wird ja Ruhe haben
Dein wandermüder Fuß.
Dann darfst du ewig schauen
Des Heilands Lichtgestalt,
Der jetzt durch Nacht und Grauen
Dir ruft: Ich komme bald!



Empfehle:
Kinder-Anzüge, -Kittel u. -Kleidchen
sowie
ärmellose Damenwesten
in geschmackvollen Formen und Farben.
BLEYLE'S
Sportwesten
für Damen und Herren
Bernhard Höfer
Zeppenfeld.
Telefon 111.

PHOTO-APPARATE

Stative
Belichtungsmesser
Automatische Auslöser



Zubehörteile aller Art
Steter Eingang von Neuheiten

Platten, Filme und Papiere führender Firmen
Gewissenhafte Ausführung aller Photoarbeiten
Unverbindliche fachmännische Beratung.
Photohandlung H. BRAUN
Telefon Nr. 7 **Inhaber: Otto Braun.**

Unsere strebsame Bevölkerung braucht nicht dauernd **zur Miete** zu wohnen! **Das erste, leistungsfähigste und kapitalkräftigste Bausparunternehmen Deutschlands, die „Gemeinschaft der Freunde, gemeinnützige Ges. m. b. H. in Wüstenrot bei Heilbronn in Württbg."** finanziert

Jeder Familie ein Eigenheim!

welche einen Bausparbrief erwirbt. Bisher **90 Millionen** Mark für **6000** Neubauten, Ankauf alter Häuser, Ablösung teurer Hypotheken, Erbschaftsregelungen, Um- und Anbauten usw. zu **4 Prozent Zins,** gegen **unkündbare Tilgungshypothek** zugeteilt. Erfahrungsreiche eigene Bauberatungsstellen. Zuteilung schon nach einem Jahre möglich! Jeder baut wie, wo und durch wen er will! **Man verlange kostenlos ausführliche Unterlagen! Auskunft erteilt auch: Oberlehrer Zimmer, Siegen, Brüderweg 12.**

Neubestellungen auf die Hellerthaler Zeitung werden von uns, den Boten und der Post angenommen.

Geld!! von 500 R.M an für alle Zwecke, wie Neubau, Kaufhypotheken usw. zu mäßigen Zinsen von Selbstgeber in jeder Höhe bei ausreichender Sicherheit. Auch gegen Möbelsicherheit und Bürgschaft. Zuschriften unter E. W. 134 an die Geschäftsstelle der Hellerthaler Zeitung erbeten.

Wer Dürkopp nimmt, der siegt bestimmt!
Darum nur Dürkopprad!
bei
Ferd. Girshausen, Burbach.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Hübsche kleine
Geschenkartikel
allen Zwecken entsprechend.
Weingläser, Likörgläser
in grosser Auswahl
neu eingetroffen
H. BRAUN INHABER: OTTO BRAUN
Spezialgeschäft für Geschenkartikel

Pfingstkarten
empfiehlt in schöner Auswahl
Buchhandlung H. Braun.

Bekanntmachung
betreffend Fuhrwerksverkehr.

Es besteht Veranlassung, im Interesse der Verkehrssicherheit auf folgende Vorschriften der Straßenverkehrsordnung hinzuweisen:

1. Fuhrwerke müssen sich in verkehrssicherem Zustande befinden, insbesondere mit Bremsvorrichtung versehen, nicht überladen und auf der linken Seite mit einer unverwischbaren Aufschrift versehen sein, die den Vor- und Zunamen sowie den Wohnort des Eigentümers angibt. Am hinteren Ende des Fuhrwerks weit herausragende Ladungen müssen an den Enden durch Strohkränze, Lappen oder dergleichen besonders kenntlich gemacht sein.
2. Zum Zug untaugliche Tiere dürfen zur Bespannung nicht verwendet werden. Bissige Zugtiere müssen mit Maulkorb versehen sein.
3. Während der Dunkelheit und bei starkem Nebel müssen bespannte Fuhrwerke beleuchtet sein.
4. Jedes Fuhrwerk muß einen zur selbständigen Leitung tauglichen Führer haben.
5. Das Ankoppeln von mehr als einem Fuhrwerk ist verboten.
6. Es ist stets die **rechte** Seite des Weges einzuhalten, insbesondere bei scharfen und unübersichtlichen Wegekrümmungen.
   Das **Ueberholen** hat **links** zu erfolgen.
   Das **Einbiegen in einen anderen Weg** hat nach rechts in kurzer Wendung, nach links in weitem Bogen zu geschehen.
   Ein **Ausweichen** hat rechtzeitig und genügend **nach rechts** zu erfolgen; falls der Weg nicht frei, ist solange anzuhalten bis der Weg frei ist. Anderen Wegebenutzern ist durch Zuruf oder Zeichen die Absicht des Stillhaltens, Fahrtveränderung u. s. w. anzuzeigen.
7. Zum Stillstand gelangende Fuhrwerke sind so aufzustellen, daß die den Verkehr nicht behindern.

Insbesondere ist die Aufstellung an engen Stellen, Wegekreuzungen und Wegekrümmungen sowie an den Haltestellen der Kraftomnibusse u. s. w. verboten.

Unbespannte Fuhrwerke dürfen bei Dunkelheit und starkem Nebel nicht auf öffentlichen Wegen belassen werden. Kann ihre Entfernung aus besonderen Gründen ausnahmsweise nicht erfolgen, so müssen sie so beleuchtet sein, daß das gesamte Fuhrwerk übersehen werden kann. Deichseln sind abzunehmen oder hochzuschlagen, andernfalls ist an der Deichselspitze und hinten am Fuhrwerk je eine Laterne anzubringen.

Die Sicherheitsbeamten sind erneut angewiesen, die Einhaltung dieser Vorschriften zu fordern und Uebertretungen zur Anzeige zu bringen, da erfahrungsgemäß die Verkehrsunfälle durchweg infolge Nichtbeachtung der verkehrspolizeilichen Vorschriften vorkommen.

Burbach, den 13. Mai 1929. **Die Polizeiverwaltung. Liebau.**

Städtische Haushaltberatungen.

Die Stadt Mülheim (Ruhr) hat nach dem Kriege auch die alten, soliden Bahnen verlassen und nahm Kapitalien auf um nach neuer Mode zu wirtschaften. Bei den diesmaligen Haushaltberatungen urteilte der Großindustrielle Thyssen sehr scharf über diese Finanzpolitik. Mülheim hatte 1924 500 000 ℳ Zinsen zu zahlen und 1929 4 423 000 ℳ. Die Schuldensumme betrage 37 Millionen ℳ, davon 22,5 Mill. kurzfristig. — Solche städtische Schulden sind ja heute nichts Besonderes mehr. Teils ist aus Not und Mangel an Arbeit gebaut worden, teils aus Großmannssucht. Eine Stadt will die andere überbieten.

Thyssen sagt: Der städtische Haushaltplan ist ein Musterbeispiel dafür, daß man alle möglichen Dinge verheimlichen kann. Während die Bilanzen der Industrie-Unternehmungen in der Presse scharfer Kritik unterzogen werden, weiß die Presse mit einem städtischen Haushaltplan überhaupt nichts anzufangen, weil die Wege durch ihn so verworren sind. Thyssen gab einige Beispiele:

Eine Stadt (Köln?) baut eine Ausstellung und zieht nach der Ausstellung, wenn es zur Abrechnung kommt, die Bauten als Zuwachs zum städtischen Vermögen von den Kosten ab und beweist damit unter Umständen, daß die Ausstellung ein gutes Geschäft gewesen sei. — Eine andere Stadt (Gelsenkirchen?) baut ein städtisches Hotel für 8 Millionen, das mindestens 600 000 ℳ Fehlbetrag im Jahre verursache. Dann miete die Stadt in ihrem Hotel eine Anzahl Räume und die Sache sei tadellos in Ordnung.

Die unübersichtlichen Abrechnungen gibt es natürlich nur in der Stadt; auf dem Lande ist alles einfach und übersichtlich und jeder Steuerzahler weiß Bescheid wo sein Geld geblieben ist.

— Die Jagdzeit ist in diesem Jahre nach Besprechungen mit den Vertretern der jagdlichen Vereine wie folgt festgesetzt worden: Rehböcke 1. 7. bis 31. 10., weibl. Rehwild 1. 11. bis 31. 12., Hasen 1. 11. bis 15. 1. 1930, Rebhühner 1. 9. bis 31. 10.

Ueber den Waldbesitz der Stadt Siegen

enthält der Verwaltungsbericht Folgendes:

Der Hospitalwald umfaßt 69.21 Hektar; der städt. Waldbesitz beziffert sich auf 622.63 Hektar. An Kulturen wurden 8,84 Hektar ausgeführt, und zwar durch Pflanzung von 33 870 Stück Laubholz, hauptsächlich Rotbuchen, und 23 000 Stück Fichten als Unterbau in die in Hochwald umzuwandelnden Haubergbestände. Im Saat- und Pflanzkamp wurden Saaten und Verschulungen von Nadelholzpflanzungen mit gutem Erfolg ausgeführt. Erheblichen Verbißschaden an den jungen Kulturen richteten die wilden Kaninchen an; man wird sich zu ihrer Vertilgung, da ein Kurzhalten durch Abschuß nicht möglich ist, chemischer Mittel bedienen müssen.

Münster. Die Landesbank der Provinz Westfalen beschloß die Errichtung einer Bausparkasse in Verbindung mit den westfälischen Sparkassen. Aus dieser kurzen Mitteilung geht noch nichts Näheres über die Art und Weise des Betriebs dieser Kasse hervor, doch ist anzunehmen, daß sie sich den freien Bausparkassen anpassen werden.

Mainz. Auf dem unbewachten Bahnübergang der Strecke Oberroden-Frankfurt überfuhr eine Leermaschine ein mit sieben Personen besetztes Auto. Der Wagenführer und zwei Mädchen sind tot, zwei Personen wurden außerdem schwer verletzt.

Schlotheim am Main. Bürgermeister Preuß, seit 25 Jahren an der Spitze der Stadt, hat sich erschossen. Die Städtische Sparkasse hatte einen größeren Verlust durch Kreditgewährung an eine auswärtige, in Konkurs geratene Firma. Es wird angenommen, daß der Selbstmord damit in Verbindung steht.

In **Nordhorn** Westfalen entstand im Hause eines Arztes Feuer, das sich auf andere Wohn- und Geschäftshäuser ausdehnte. Fünf Häuser brannten nieder.

Mayen. Ein Autolieferwagen mit dem Gesangverein „Cäcilia" stürzte auf einer Fahrt um. 11 Mitglieder wurden zum Teil schwer verletzt.

Möbel kauf ist Vertrauenssache!
Schlaf-, Herren-, Speisezimmer, Küchen, Polstermöbel, Teppiche, Läufer, Gardinen, Dekorationen
Formenschön, preiswert
Möbel in allen Preislagen
Zeitgemäße Zahlungsbedingungen. Freie Lieferung.
Wilhelm Kleine, Siegen
Wohnungseinrichtungen
Friedrichstrasse 45, 47, 48.